



Einführung Kokain

Kokain oder **Cocain** ist ein Alkaloid der Cocablätter des Cocastrachs und wirkt stark stimulierend und euphorisierend

Kokain bewirkt im Zentralnervensystem eine Stimmungsaufhellung, Euphorie, ein Gefühl gesteigerter Leistungsfähigkeit und Aktivität sowie das Verschwinden von Hunger- und Müdigkeitsgefühlen.

Kokainhydrochlorid also das Salz, ist die gebräuchlichste Form von Kokain auf dem Schwarzmarkt



Einführung Crack

- Um Kokain rauchbar zu machen wird es mit Natriumbicarbonat (Natron) aufgekocht. Das Produkt sind „Steine“ also Crack
- Der Körper nimmt Crack über die Lunge wesentlich schneller als geschnupftes Kokain über die Nasenschleimhäute auf.
- Wirkung euphorisierend und stimmungsaufhellend. Konsument*innen fühlen sich wacher und die Leistungsfähigkeit steigt. Ggfs. starker Redezwang und Neigung zur Selbstüberschätzung.

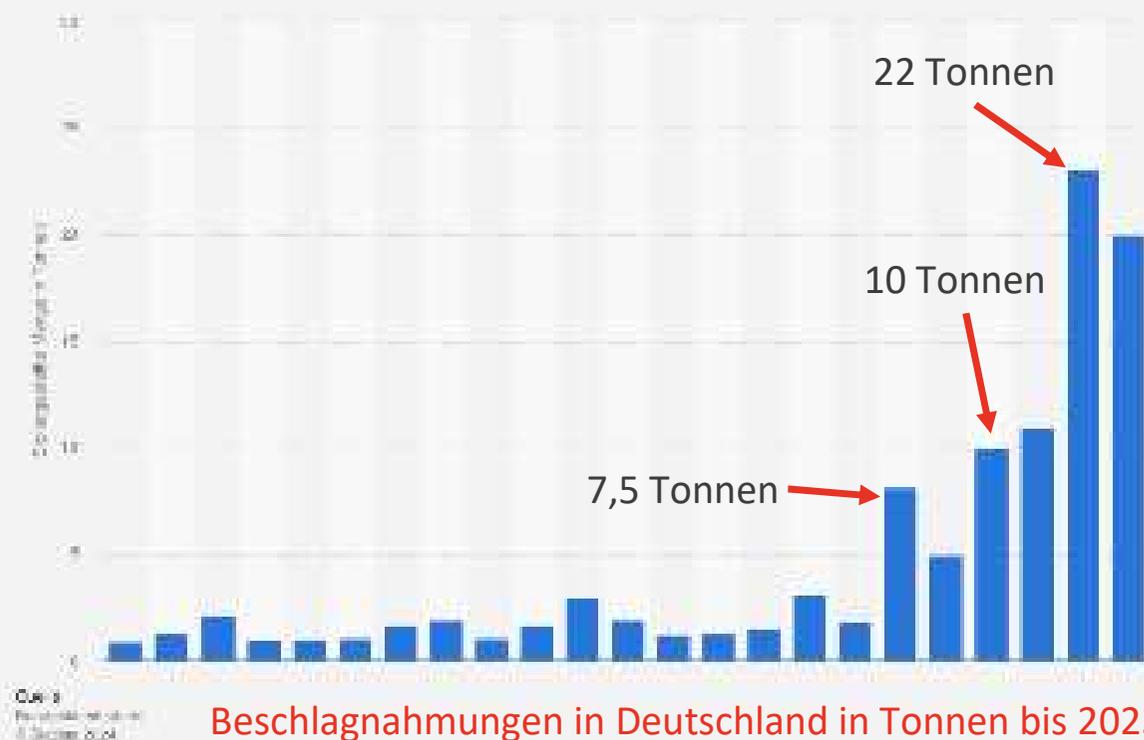


Crack/Kokain - Geschichte und Preis

- Bis 1990 verbreitet sich Crack in fast allen US-Staaten und die Zahl der Konsumierenden steigt auf 5,8 Millionen an. (Crack-Epidemie.)
- Mitte der 80er Jahre kostete **1 Gramm Kokain in Deutschland ca. 300-500 Mark**
- Crack war über Jahrzehnte nur in Hamburg, Frankfurt und Hannover erhältlich. **Ab Mitte 2010: Verbreitung in ganz Deutschland**

Kokain/Crack in den Drogenszenen

Siehergestellte Menge von Kokain in Deutschland in den Jahren von 2000 bis 2022 (in Tonnen)



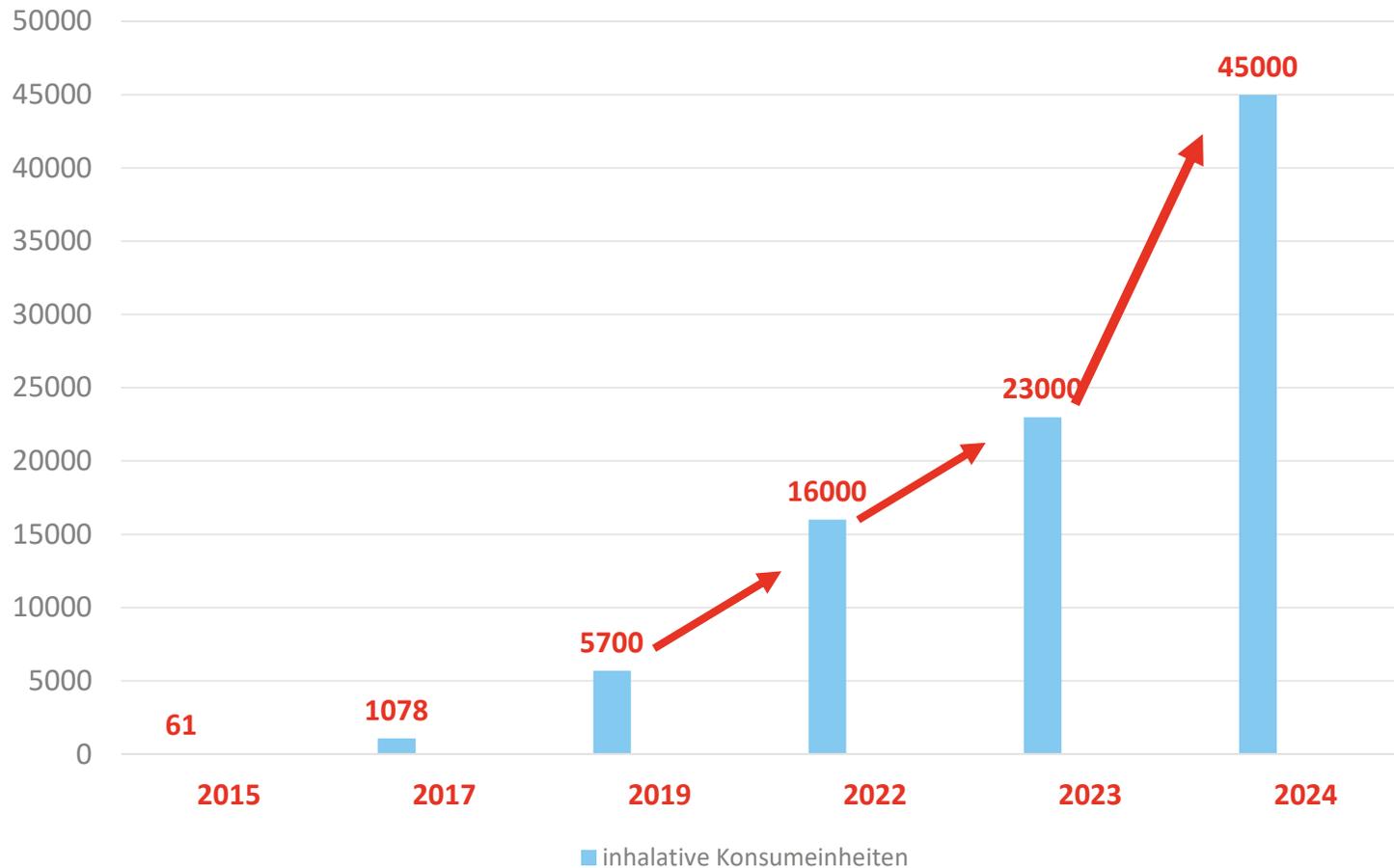
Stetig **steigende Produktionsmengen** in Südamerika sorgen dafür, dass auch der Markt in Deutschland und Europa ab 2015 überschwemmt wird.

Der deutliche Preisverfall ist die Eintrittspforte für Kokain/Crack in den offenen Drogenszenen.

Preis ca.40€ pro Gramm

Kokain/Crack in den Drogenszenen

DKR Dortmund – Entwicklung des Crackkonsums



Crack - Risiken und Langzeitwirkung

- Bei chronischem Konsum besteht die Gefahr einer Abhängigkeit mit ausgeprägten psychischen und physischen Symptomen.
- Crack gehört zu den Substanzen mit dem höchsten Abhängigkeitspotential.
- Langzeitriskiken:
 - Angststörungen, depressive Zustände
 - Kokainpsychose mit paranoiden Wahnzuständen und Halluzinationen, chronischer Bluthochdruck

Streckstoffe

- Levamisol wird in der Tiermedizin als Mittel gegen Fadenwürmer eingesetzt. Levamisolhydrochlorid ist ein weißes, annähernd geruchloses, kristallines Pulver.
- Uni Zürich – 2 Studien mittels Haarproben und MRT – dünnere Hirnrinde und kognitive Einschränkungen

Wie wirkt sich der Crackkonsum aus und was kann die Praxis tun?

- Zunahme bakterieller und viraler Infektionen



Die konsequente Bereitstellung und Verteilung von möglichst kostenfreien Konsumutensilien, hier vor allem Pfeifen und Mundstücke, kann das Risiko der Übertragung von HCV-Infektionen deutlich reduzieren.



Ferner gilt es die Nutzung von Ammoniak in Drogenkonsumräumen zu verbieten und auch in anderen niedrighschwelligen Einrichtungen über die Risiken zu informieren.



Wie wirkt sich der Crackkonsum aus und was kann die Praxis tun?

- **Abmagerung und Dehydration**

+ Bereitstellung **hochkalorischer Nahrung** um den täglichen Energie- und Nährstoffbedarf eines Menschen zu decken

+ Angebot von **Suppen und Eintöpfe** sowie **pürierter Speisen**, die die Nahrungsaufnahme erleichtern. Ergänzend hierzu (Pudding, Quark oder Joghurt)

⚕ **Niedrigschwellige Zugänge zu zahnärztlichen Untersuchungen sowie Zahnbürsten**



Wie wirkt sich der Crackkonsum aus und was kann die Praxis tun?

- Ermüdung / Einschlafen in der Öffentlichkeit

+ Das Schlafbedürfnis tritt unabhängig von Abend- und Nachtstunden auf. Tagesruhebetten sollten szenenah vorgehalten werden.

+ Mit Express-Konsumplätze, kann der Versuch unternommen werden, den Konsum im Umfeld der Einrichtung zu reduzieren.



Wie wirkt sich der Crackkonsum aus und was kann die Praxis tun?

- Erhöhte Aggressivität

warme Decken zum Einkuscheln und Ausruhen zur Verfügung stellen.

+ Angebote für Aromatherapie (mit ätherischen Ölen) oder Akupunktur.

Es können zusätzlich Ohrenstöpsel angeboten werden.

Mitarbeiter*innen im „Talk Down“ schulen



Resümee

- **Gleiche Konsument*innengruppe wie zuvor** (Heroinkonsument*innen und Substituierte)
- **Öffentlicher Konsum und gesundheitliche Risiken nicht skandalisieren** (Basen oder Kokain rauchen gibt es seit 35 Jahren)
- **Reaktion der Einrichtungen mit passgenauen Hilfen ist erforderlich**
- **Einige Angebote sind nicht von finanziellen bzw. personellen Mitteln abhängig**



PRAXISNAH
BEDARFSORIENTIERT
NIEDRIGSCHWELIG

HANDREICHUNG ZUR ANPASSUNG DER
ANGEBOTE IN AIDS- UND DROGENHILFE FÜR
CRACK-KONSUMENT*INNEN



BUNDESARBEITSGEMEINSCHAFT
DROGENKONSUMRÄUME

www.aidshilfe.de/medien

